

Leitfaden für Regiokader

(Version 1.0 vom 2.5.2020)

In Kürze und wichtig

- Jeder Pilot muss ein Desinfektionsmittel, eine Maske und Handschuhe bei sich haben.
- Für den Transport an den Startplatz wird ein striktes Regime angewandt.
- Nach dem Aussteigen aus dem Transportmittel wird der 2-m-Abstand konsequent eingehalten.
- Unsere Gruppengrösse beträgt 4.
- Zwischen den Gruppen wird mindestens ein Abstand von 10 Metern eingehalten.
- Die Grösse des zur Verfügung stehenden Start- und Landeplatzes definiert, wie viele Personen teilnehmen können.
- Mit einer geeigneten Staffellung wird dafür gesorgt, dass der 2 m Abstand und die maximale Gruppengrösse von 5 Personen eingehalten wird.
- Es wird nie Material ausgetauscht.

Ziele der Swiss League

- Wir haben klare Regeln und Prozesse. Unsere Lösungen sind pragmatisch und entsprechen den Anforderungen des Bundes.
- Wir stimmen uns in gutem Einvernehmen mit Klubs und Flugschulen über die Benutzung von Start- und Landeplätzen ab.
- Wir verhalten uns solidarisch und verzichten bis zum Start und nach der Landung auf eigenwillige Handlungen.
- Wir trainieren regional und verzichten damit auf weite Reisen.

Leitfaden für Regioleiter

Das vorliegende Dokument ist eine Ergänzung zum Schutzkonzept SHV Leistungssport. Es regelt die Abläufe im Detail. Massgebend ist in jedem Fall das Schutzkonzept SHV Leistungssport.

1. RISIKOBEURTEILUNG UND TRIAGE

a. **Bestätigung**

Mit der Anmeldung bestätigt jeder Teilnehmer (Checkbox), dass er nicht zur besonders gefährdeten Gruppe gehört, sich nicht krank fühlt und die Hygienemassnahmen konsequent umsetzt. Dies geschieht in seinem Pilotenprofil auf der Webseite.

Sonst bleibt er zu Hause.

b. **Erkrankung**

Erkrankt ein Teilnehmer, auch nach dem Training, informiert er den Leiter der Swiss League.

c. **Contact-Tracing-App**

Wenn eine Contact-Tracing-App lanciert wird, dann ist sie für unsere Trainings obligatorisch.

2. PLANUNG UND ANMELDUNG

a. **Verantwortung**

Der Regioleiter ist für die Planung, Durchführung und die Einhaltung der Regeln verantwortlich. Er kann Helfer definieren.

b. **Definition von Teilnehmerzahl und Startplatz**

Beim Warten benötigt eine 4er Gruppe einen Platz von etwa 6 x 6 m, um sich bereit zu machen wesentlich mehr. Der Abstand zwischen den Gruppen muss mindestens 10m betragen. Dies definiert die maximale Teilnehmerzahl an einem Startplatz.

Es wird empfohlen eine Zeichnung anzufertigen und den Teilnehmern zu kommunizieren.

c. **Absprache mit Klubs und Schulen**

Der Regioleiter nimmt mit Klubs und Schulen Kontakt auf und spricht sich mit ihnen in der zeitlichen Nutzung des Startplatzes ab. Es ist sehr wichtig, dass dies in gutem Einvernehmen geschieht. Im Zweifelsfall hat der Betreiber des Startplatzes (normalerweise der Klub) das Recht auf die Entscheidungen. Wir, die Liga, halten und daran, auch wenn dies ein effizientes Training verunmöglichen sollte.

d. **Obligatorische Anmeldung im CCSS**

Jeder Teilnehmer (inkl. Leiter, Helfer und private Fahrer) muss sich mittels CCSS anmelden. Dies geschieht zwingend bis zu dem vom Regioleiter festgesetzten Zeitpunkt.

Diese Anmeldung ist aus drei Gründen wichtig:

- Bestätigung (siehe 1)
- Organisation des Trainings
- Rückverfolgung im Krankheitsfall

Die Teilnehmerliste kann im CCSS jederzeit heruntergeladen werden. Sie wird archiviert.

e. **Selektion**

Vorrang haben regionale Piloten nach Kader-Reihenfolge. Bevorzugt werden Piloten, die schon letzte Saison regelmässig teilgenommen haben.

f. **Einsatzplan**

Der Regioleiter erstellt am Vorabend den "Einsatz und Zeitplan":

- wo wird parkiert
- wie und wo bilden sich die Gruppen
- wo werden die Tracker abgegeben
- wie geschieht der Transport an den Startplatz
- wie wird an den Startplatz gewandert
- wo sind die Gruppen am Startplatz (Zeichnung auf Karte anfertigen)
- wie und wo findet das Briefing statt
- wie ist das Startprozedere

Der Einsatzplan sowie die Teilnehmerliste wird mittels Whatsapp am Vorabend und bei Bedarf kommuniziert.

g. **Gruppenbildung**

Es gibt zwei Möglichkeiten:

- Gruppen werden bei der Planung fix definiert
- Gruppen bilden sich am Treffpunkt dynamisch

Es werden 4er Gruppen gebildet. Hinzu kommt der Fahrer, der Leiter (am Briefing, um zu helfen) etc. Dank 4er-Gruppen ist es auch einzelnen Teilnehmern erlaubt, alleine von der Wartezone an den Startplatz zu gehen (2-m-Abstand einhalten).

Achtung:

In JEDEM Fall muss die maximale Gruppengrösse von 5 und der 2-m-Abstand eingehalten werden.

Es ist wichtig, dass dies gegen Aussen klar kommuniziert wird, indem die Gruppen untereinander mindestens einen Abstand von 10 Metern einhalten (wenn möglich mehr).

3. ANREISE, TRANSPORT AUF DEN BERG

a. **Anreise**

Die Anreise geschieht normalerweise im eigenen Auto. Der Treffpunkt soll nicht mehr als 15 Minuten im Voraus erreicht werden.

b. **Parkplatz**

Die Parkplatzsituation ist so zu planen, dass dezentrales Parkieren und Einhalten der Abstände zwischen den Fahrzeugen möglich ist. Ballungen (Gleitschirm auf-/abladen) sind zu vermeiden.

c. **Tracker, Livetracking**

Wenn gewünscht erhält der Regioleiter einen Koffer mit 20 Trackern. Die Tracker erlauben ein zuverlässiges Lifetracking und ein gutes Debriefing. Die Tracker haben einfache Namen (z.B. "Ost-01").

Die Zuteilung (Tracker zu Pilot, Ost-01 = Peter Muster) wird am Vorabend gemäss der Teilnehmerliste gemacht.

Am definierten Ort werden die Tracker deponiert. Sie befinden sich in einem mit dem Pilotennamen markierten Polstercouvert. Die Tracker sind geladen und desinfiziert.

Jeder Pilot nimmt den für sich zugewiesenen Tracker. Er wird für beide Tage des Weekends verwendet. Es ist deshalb wichtig, ihn nach der Landung auszuschalten.

Der Tracker muss am Montag A-Post an den Regioleiter zurückgesendet werden.

Wenn keine Tracker abgegeben werden ist ein Livetracking jedes Teilnehmers absolut obligatorisch. Piloten ohne Lifetracking werden nicht zum Training zugelassen. Zudem ist jeder Pilot verpflichtet, sein igc-File kurz nach der Landung auf [swissleague.ch - Regio Competitions](https://www.swissleague.ch) hochzuladen.

d. **Transport, allgemeine Massnahmen**

Unabhängig davon, wie der Transport erfolgt (Auto, Shuttle, Car/Postauto, Bergbahn) müssen vor dem Einsteigen die Hände desinfiziert, die Maske aufgesetzt und Handschuhe getragen werden. Nach dem Aussteigen müssen die Hände nochmals desinfiziert werden.

e. **Auto/Shuttlebus**

Die Anzahl Personen im Fahrzeug beträgt in jedem Fall maximal 5 Personen. Zwischen den Insassen ist immer ein leerer Sitz oder ein gleich breiter Abstand und sie dürfen nicht hintereinander sitzen. Beispiel 3er-Bank: 2 Personen, 1 Person, 2 Personen (inkl. Chauffeur).

Oberflächen und Gegenstände werden nach jedem Gebrauch bedarfsgerecht gereinigt, insbesondere, wenn diese von mehreren Personen berührt werden (Griffe). Dies sicherzustellen ist Sache des Fahrers.

f. **Ausrüstung im Shuttle beim Wandern**

Die Ausrüstung kann im Shuttle mitgegeben werden, sofern diese von Drittpersonen nur mit Maske und Handschuhen ein- resp. ausgeladen wird.

g. **Bergbahnen, Car, Postauto**

Bei "fremdem" Transport gelten die Regeln des Transporteurs. Sicherheitshalber tragen wir aber in jedem Fall Maske und Handschuhe (siehe Transport - allgemeine Massnahmen).

4. BERG, TASKSETTING, BRIEFING UND START

a. **Restaurants, Toiletten**

Auf Briefings in (eventuell geöffneten) Bergrestaurants wird verzichtet.

Beim Gang auf eventuell geöffnete Toiletten gilt: Hände vor- und nach Betreten der Anlage desinfizieren.

b. **Wanderung zum Startplatz**

Auch beim Wandern an den Startplatz muss der 2m-Abstand und der 10m-Abstand zwischen den Gruppen stets eingehalten werden.

c. **Organisation der Gruppen am Startplatz**

Auch am Startplatz gilt:

- maximale Gruppengrösse 5
- 2-Meter-Abstand zwischen jeder Person
- 10-Meter-Abstand zwischen den Gruppen

d. **Tasksetting**

Es werden einfache Tagesaufgaben gesetzt. Sicherheit hat höchste Priorität. Im Zweifelsfall wird kein Task gesetzt oder der Task abgesagt (mittels SMS auch nachdem die Piloten gestartet sind).

Die Task sollen so gesetzt werden, dass die meisten Piloten das Ziel erreichen und kein ÖV benutzt werden muss.

e. **Briefing**

- Die Tagesaufgabe und der Zeitpunkt des Briefings wird per whatsapp bekannt gegeben.

- Wenn möglich wird das Briefing online durchgeführt. Der zoom-Link ist allen Teilnehmern bekannt.

- An das eigentliche Briefing kommen nur diejenigen Piloten, die wenig Wettkampferfahrung haben. Die Anzahl der am Briefing teilnehmenden Piloten ist auf 5 anwesende Personen beschränkt. Alle andern sind angehalten, nicht am eigentlichen Briefing teilzunehmen. Wenn nötig wird das Briefing mit einer nächsten Gruppe wiederholt.

f. **Start**

Es werden klare Regeln und Laufwege definiert. Wo wird gewartet, wo wird ausgelegt. Die Zonen müssen bekannt und gut erkennbar sein, ev. markieren.

5. LANDUNG UND DEBRIEFING

a. Landung

Nach der Landung sind die Piloten angehalten, unverzüglich und selbständig nach Hause zu fahren.

b. Debriefing

Das Debriefing erfolgt Online auf der Webseite und mit Zoom-Meeting zu einem per SMS festgesetzten Zeitpunkt.

6. Generelles

a. Abbruch

Das Training wird abgebrochen, wenn die Regeln nicht eingehalten werden könne.

b. Verantwortung des Piloten

Hält sich ein Pilot nicht an die Regeln oder an die Anweisungen des Leiters, Muss er das Training verlassen und wird nicht gewertet. Im Wiederholungsfall wird er zur Liga ausgeschlossen.

c. Aufwand

Der Regioleiter wird für den zusätzlichen Aufwand zusätzlich entschädigt.

d. Transportkosten

Die Transportkosten vom Treffpunkt zum Startplatz übernimmt die Liga (nur für angemeldete Personen). Piloten, die mit ihrem Privatauto einen substantziellen Beitrag leisten (z.B. Minibus zur Verfügung stellen), können diesen der Liga in Rechnung stellen (Spesenformular).

Zu beachten:

«[Schutzkonzept Leistungssport](#)»

Flyer «[Schutzkonzept Leistungssport Teilnehmer](#)»

Flyer «[Schutzkonzept Leistungssport Leiter](#)»

«[Schutzkonzept Leistungssport FR](#)»

Flyer «[Schutzkonzept Leistungssport Teilnehmer FR](#)»

Flyer «[Schutzkonzept Leistungssport Leiter FR](#)»